

	<p>Objekt: Regimentsglas Nr. 139</p> <p>Museum: Museum Baruther Glashütte Hüttenweg 20 15837 Baruth/Mark 033704-9809-0 info@museumsdorf- glashuette.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stockmann, Glas und europäisches Kulturerbe</p> <p>Inventarnummer: 03C431</p>
--	--

Beschreibung

Farbloses Glas mit Vergoldung und Schliff,
flacher Tellerfuß ohne Heftmarke, massiver Schaft mit Schliff, unter dem Kuppaboden 8
eingestochene Luftblasen,
auf der Wandung unter der Krone ist ein Kreis mit Innenschrift "Infanterieregiment 139", auf
der gegenüberliegenden Seite Mo ES ein Blank und Metallschnitt,
Fuß- und Lippenrand vergoldet.
Das 139. Regiment ist vermutlich sächsisch, Stationierung in Döbeln.

KRIEG

Glas erscheint als ziviler Werkstoff – gläserne Güter sind friedliche Dinge. Dennoch lassen
sich einige Bezüge zwischen dem Sammlungsgut und europäischen Kriegen, die den
europäischen Gedanken untergraben, finden. So war die Aufnahme kriegswichtiger
Produkte auch hier am Standort der Baruther Glashütte vielfach Voraussetzung, die
Produktion in den Weltkriegen aufrecht zu erhalten. Glasmacher, die Fensterglas oder
U-Boot-Lampen herstellten, wurden vom Kriegsdienst befreit. Schwerwiegender als dieser
temporäre Nutzen waren aber die Verluste und Einbußen, die der Krieg bedingte. Burger
und Co., Glasinstrumentenbauer seit 1890, büßten das Gros Ihrer Kunden im Ersten
Weltkrieg ein.

Das Fragment geschmolzenen Glases steht für die physischen Verluste, die die materielle
Kultur des Glases durch Feuer und Stoß in den Kämpfen, wie im April 1945 in Baruth, erlitt.

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, Schliff
Maße:	H: 28 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1880-1890er Jahre
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Glas
- Glaspokal
- Infanterie
- Krieg
- Krone
- Militär
- Pokal (Trinkgefäß)
- Vergoldung